

KOMPAKT

Verbraucherzentrale bietet Angebot in Hackenbroich an

HACKENBROICH. Die Verbraucherzentrale Dormagen bietet ab Dienstag, 2. Februar, Sprechstunden im Sozialen Zentrum Hackenbroich an der Hackhauser Straße 57 an. Von 10 bis 12 Uhr steht die Beratungsstelle dort zur Verfügung. Sie hilft Bürgern dabei, unberechtigte Forderungen aus untergeschobenen Verträgen abzuwehren oder Sparmöglichkeiten beim Telefonieren und Surfen auszuloten. Auch bei Verschuldungs- und Kreditproblemen könne die Verbraucherzentrale wichtige Unterstützung leisten. Ein Schwerpunkt der Beratungsstelle wird etwa die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein. So wird etwa über die Kostenfalle Handy informiert.

Info ab Dienstag, 2. Februar, 10 bis 12 Uhr

Familienmesse wird im „Höttche“ thematisiert

DORMAGEN (NGZ) Das Dormagener Bündnis für Familie trifft sich heute um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Höttche“ an der Krefelder Straße 14-18. Hauptthema ist eine Familienmesse, die erstmals in Dormagen geplant ist. Zahlreiche Akteure aus Wirtschaft, Vereinen und Institutionen sollen dabei mitwirken. Das Dormagener Bündnis für Familien wurde im Januar 2009 nach einem gemeinsamen Aufruf der Stadt und der „Initiative Dormagen“ gegründet.

Info Kerstin Belitz, ☎ 0 21 33 / 257 - 358

Planungsausschuss berät über Fachmarktzentrum

DORMAGEN (NGZ) Der Planungs- und Umweltausschuss tagt am Dienstag, 2. Februar, 17 Uhr, im Sitzungszimmer des Technischen Rathauses an der Mathias-Giesen-Straße. Dort geht es um die Änderung des Regionalplanes und das geplante Gewerbegebiet im Umfeld des Kohnackers. Weitere Themen sind das geplante Fachmarktzentrum auf dem ehemaligen Gelände der Zuckerfabrik und eine Reihe von Fraktionsanträgen.

Info Dienstag, 2. Februar, 17 Uhr

Noch Karten für die Frauensitzung Delrath

DEL RATH (NGZ) Für die Frauensitzung am Donnerstag, 4. Februar, die die katholische Frauengemeinschaft (kfd) in Delrath organisiert, gibt es noch Karten. Das Programm, durch das Sitzungspräsidentin Birgit Meuter führen wird, beginnt um 19.11 Uhr. Karten sind zum Preis von acht Euro bei Anja Weber, ☎ 02133 72892, erhältlich.

Info Donnerstag, 4. Februar, 19.11 Uhr

„Zinn des Jugendstils“ im Kreismuseum

ZONS (NGZ) Die Ausstellung 30 Jahre „Zinn des Jugendstils“ im Kreismuseum Zons läuft noch bis 2. Mai. Geöffnet ist das Museum an der Schlossstraße dienstags bis freitags, 14-18 Uhr, samstags, sowie sonn- und feiertags von 11-17 Uhr.

Info noch bis 2. Mai

Aktfotografien im Café am Dorfanger

DORMAGEN (NGZ) Bis zum 7. Februar stellt der Künstler Ernst Halfter seine Aktfotografien im Café am Dorfanger, Knechtstedener Straße 28 aus. Geöffnet dienstags bis samstags, 8.30 - 18.30 Uhr sowie sonn- und feiertags, 10 - 18.30 Uhr.

Info bis 7. Februar

Integration durch Bildung

→ **INTERVIEW** Anfang Februar sind Integrationsratswahlen – das Gremium um den Vorsitzenden Mehmet Güneysu vertritt die Interessen der rund 6000 Ausländer und ebenso vieler Deutscher mit Migrationshintergrund.

DORMAGEN Am 7. Februar findet die Wahl des Integrationsrates statt. Zur Wahl stehen vier Listen: die Liste der Einheit, die Multi Kulturelle Liste, die Europaliste und die Liste Anatolien. Mehmet Güneysu (46) ist derzeit Vorsitzendes Integrationsrates und hat im NGZ-Gespräch erläutert, welche Pläne es gibt und wie er die Situation von Migranten in Dormagen einschätzt.

Herr Güneysu, warum sollte man am 7. Februar zur Wahl gehen?

Mehmet Güneysu Das ist die einzige Möglichkeit, sich als Migrant politisch zu beteiligen. Durch die Wahl der Vertreter können ausländische Mitbürger wenigstens indirekt die politischen Geschehnisse beeinflussen, denn kommunales Wahlrecht bleibt Migranten ja leider bislang verwehrt.

An wen richtet sich die Arbeit des Gremiums?

Güneysu Wir schlagen die Brücke zwischen Verwaltung und Migranten. Unsere Arbeit beginnt bei Kindern und endet bei Senioren – alles, dazwischen wird aber auch abgedeckt. Und obwohl die Mehrheit, die wir vertreten Menschen aus der Türkei sind, arbeiten wir für alle. Das haben wir erst gerade unter Beweis gestellt, in dem wir ein Treffen mit Russland-Deutschen hatten, bei dem wir überlegt haben, wie wir sie mit ins Boot holen können.

Worin sehen Sie die Erfolge in der letzten Amtsperiode?

Güneysu Wir haben in vielen verschiedenen Bereichen – beispielsweise in der Sprachförderung oder in der Verbesserung der Ausbildungschancen bei Jugendlichen – gezeigt, was man unternehmen kann. Sprachförderung ist auf jeden Fall ein Schwerpunkt, weil dort das Fundament für alle späteren Entwicklungen gelegt wird.

Woran hakt es derzeit noch?



Vertritt die Rechte von rund 6000 ausländischen Dormagenern: Mehmet Güneysu ist Vorsitzende des Integrationsrats. Am 7. Februar steht die Neuwahl des Gremiums an.

NGZ-FOTO: LOTHAR BERNIS

INFO

Integrationsrats-Wahl

Termin Gewählt wird am Sonntag, 7. Februar, von 8 bis 18 Uhr

Wahlberechtigte Wählen dürfen Migranten ab 16 Jahren, zudem Dormagener, die die deutsche Staatsbürgerschaft innerhalb der letzten fünf Jahre erworben haben

Wahllokale An fünf Orten kann gewählt werden: Kulturhaus Dormagen, Christoph-Rensing-Schule Horrem, Schule Burg Hackenbroich, Gesamtschule Nievenheim sowie Friedrich-von-Saarweden-Schule Zons

Güneysu Etwas, das mich immer schon gestört hat: Es gibt so viele Migranten, die die Schule abbrechen, oder nur gerade eben den Hauptschulabschluss machen. Wir müssen uns mehr für die Bildung stark machen.

Ist Bildung also eines der Kernthemen für die kommenden fünf Jahre?

Güneysu Ja, auf jeden Fall. Die Themen, die in den letzten Jahren schon wichtig waren, bleiben das auch. Ein neues Anliegen ist es, Türkisch als Fremdsprache an weiterführenden Schulen durchzusetzen. Es wird immer davon gesprochen, die Ressourcen der Migranten zu nutzen – das wäre eine Möglichkeit.

Wie weit ist Dormagen denn in Sachen Integration?

Güneysu Manchmal denke ich, es geht hier bereits sehr gut. Aber wenn ich dann höre, wie etwa Jugendliche miteinander umgehen, die sich nicht als Freunde oder als Teil einer Gesellschaft sehen, dann weiß ich, wir haben noch einiges zu tun. Außerdem erreichen wir mit unseren Bemühungen oft nur einen bestimmten Kreis. Wir haben noch viel Arbeit, um für mehr Toleranz und Verständnis zu werben. Letztlich müssen sich alle Mühe geben, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Ellen Schlüter führte das Gespräch.

Modell-Bahnen, die auch im Garten fahren

NIEVENHEIM (SiHo) Nach Umzug des Ersatzteillagers und zeitintensiver Inventur öffnete Sven Linden gestern wieder seinen Laden. Kunden, die vorbeischauten, war die Freude förmlich anzumerken, nun wieder mit dem Inhaber über ihr liebste Hobby fachsimpeln und beraten zu können.

Der 34-Jährige betreibt im elften Jahr an der Salvatorstraße unter dem Namen „Champex-Linden“ sein Geschäft mit Modellspielwa-



Sven Linden aus Nievenheim: Experte für Modellbahnen. NGZ-FOTO: HANS JAZKY

ren, wobei dort die Eisenbahn und alles, was dazu gehört, im Mittelpunkt steht: Wichtigste Details hierbei sind die Spurgröße G und der Maßstab 1:22,5. LGB und Piko sind Namen, die man sich in diesem Kontext merken muss. Statt einer Eisenbahnwelt im Miniaturformat ist hier alles etwas robuster – „und freilandtauglich“, ergänzt Linden. Er ist einer der wenigen noch verbliebenen Händler seiner Branche in einem ohnehin hochspezialisierten Markt.

„Es gibt eine feste Fangemeinde.“ Kein Wunder also, dass sich der Kundenkreis von weit her rekrutiert; gut die Hälfte des Umsatzes macht jedoch der Versand aus – bis nach Singapur, in die USA und nach Japan. Zwischen 2500 und 3000 Pakete werden jährlich auf die Reise geschickt, wobei sich das Sortiment seinerseits aus zehntausenden von Artikeln zusammensetzt.

Die Liebe zur Eisenbahn hat bei Sven Linden übrigens einen ganz eigenen Akzent: Die Räume schmücken Aufnahmen der Rhätischen Bahn, einem schienengebundenen Gipfelstürmer der Schweizer Alpen.

Zons' neue Siedlung: „Rheindomizil“ fast fertig

ZONS (sad) Weiße Fassade, rote Klinker, Holzelemente und dunkelroter Dachfirst: Jedes Haus ist anders, und doch haben sie eines gemeinsam: Es sind hochwertige Doppelhäuser, die das „Rheindomizil Zons“ bilden. Im April soll die neue kleine Siedlung fertig sein. „Je weiter die Arbeiten sind, desto stärker entfalten die Häuser ihre Pracht“, sagt der Kölner Architekt Boris Enning, der das Projekt geplant hat und als Geschäftsführer der Projektentwicklungsfirma „Orbis“ auch durchführt.

Vor zwei Jahren hat das Unternehmen das 8000 Quadratmeter große Grundstück der ehemaligen Grundschule in Zons von der Stadt gekauft. Wo zuvor die Grundschule stand, sind nun zwölf Häuser mit zwischen 131 und 165 Quadratmetern Wohnfläche fertig, der Bau zweier weitere beginnt danach. „80 Prozent der Häuser sind verkauft, der Rest ist noch zu haben“, sagt Boris Enning (43). Er bekäme derzeit viele Anfragen. „Die Lage ist toll: Zons liegt am Rhein, ist aber kein Schlafdorf, sondern bietet eine funktionierende Infrastruktur mit



Hochwertige Doppelhäuser entstehen auf dem Gelände in Zons. FOTO: PRIVAT

Restaurants und Weinlokalen zum Ausgehen.“

Zuständig für Außendämmung, Klinker und Fassaden im „Rheindomizil“ ist die Firma „Van Terwingen Putz und Stuck“ aus Dormagen. „Wir müssen nur noch an einem Haus arbeiten“, berichtet Geschäftsführerin Roswitha van Terwingen. „Im Moment ruht die Arbeit wegen des Frosts, aber nächsten Monat werden wir fertig sein.“ Wer eines der noch verbliebenen Häuser erwerben möchte, kann über www.orbisprojekt.de Kontakt aufnehmen. Eine der Siedlung vorgelagerte, etwa 1800 Quadratmeter große Fläche, hat die Stadt mittlerweile zurückerworben.

Gohrer Turfgrafen: Sitzung im Zelt ist kultverdächtig

GOHR (omo) Feierabendkarnevalisten, die mit viel Leidenschaft auf der Bühne stehen, und ein ordentlicher Schuss Lokalkolorit, das Ganze gewürzt mit urwüchsigem rheinischen Frohsinn – fertig ist das seit Jahrzehnten bewährte Sitzungs Menü der Gohrer und Broicher Turfgrafen.

Die jocken Appetithappen, die die Blau-Weißen bei ihren beiden Prinzensitzungen servierten, schmeckten den jeweils 250 Gästen vorzüglich. „Wir hätten auch noch weitere Karten verkaufen können, aber mehr geht leider einfach nicht“, erklärte Turfgrafen-Pressesprecher Gregor Glasmacher. Im zweiten Jahr in Folge ließen die Gohrer und Broicher Jecken ihre Raketen im eigens errichteten Fest-

zelt auf dem Schützenplatz steigen. „Eine Alternative haben wir in Gohr nicht. Aber das Zelt wird prima angenommen, weshalb wir auch in den nächsten Jahren hier feiern möchten“, so Glasmacher. Das Motto an beiden Abenden lautete demnach richtungsweisend „Wat mer dreimohl mäht is Tradition – et zweddemol em Zelt mer maache dat schon.“ Gleich nach dem Einmarsch des Elferrates mit dem gewohnt souverän agierenden Sitzungspräsidenten Stefan Kemper an der Spitze gaben die Turfgrafen Vollgas.

Winfried Esser eröffnete den Programmreigen traditionell mit dem Turfgrafenmarsch und dem musikalischen Bekenntnis, dass es egal ist, „ob Du von Juhr oder von Broich

bess“. Der gemeinsamen Tanzeinlage der Mädchengarde und der Funkgarde folgte Heinz Kemper, der als „Kollebacks Köbbes“ kein Blatt vor den Mund nahm und schonungslos den Dorfklatz auf-tischte.

Überhaupt waren es die Büttreden und Zwiegespräche, die das Salz in der schmackhaften Sitzungssuppe ausmachten. Elvira und Winfried Esser duellierten sich im schönsten „Gohrer Platt“ als „Pap u Mam“, wogegen Gregor Glasmacher und Olaf Kemper in ihren Paraderollen als „Kanols Köbes und Kollebacks Kasper“ wieder zotenfrei von ihren seltsamen Erlebnissen von der Kegelstour und vom Winterurlaub erzählten. „Weinkönigin“ Edith Kuhl mit einer Reimre-



Der „Strühhöötches Chor“ sorgte in Gohr für die „jockenTön“. FOTO: M.REUTER

de und „Vollzeitrentner“ Josef Marx setzten weitere Akzente in der Bütt.

Auch die Tanzformationen Blue Stars, die Fantastischen, die „Rösije Flüh“ sowie die beiden „Dilldöppchen“ Sonja Düllberg und Kerstin Kottirre wussten neben den Garden zu überzeugen.

Für die „jocken Tön“ sorgten die Musikgruppen „Strühhöötches Chor“, „De Krohne“ und die „Juhrbrocher“. Eingeladen war auch wieder das Prinzenpaar aus dem benachbarten Nievenheim. Karsten Holletzek und Angelika Wegener genossen bei der zweiten Prinzensitzung die Sympathien der Jecken, die am Ende eines langen Abends zusammen mit Bärbel Heinrichs und Adi Hermanns lautstark das Gohrer Heimatlied sangen.

STAUSCHAU



AUTOBAHN 46

Im Berufsverkehr kann es heute Morgen zu Staus auf der A 46 aus Richtung Grevenbroich nach Neuss zwischen Kapellen und Neuss-Holzheim kommen. Straßen NRW rechnet nachmittags mit dichtem Verkehr in Gegenrichtung zwischen Neuss-West und Grevenbroich.

AUTOBAHN 57

In Richtung Köln ist heute Morgen auf der A 57 mit Stau zwischen Neuss-West und Neuss-Hafen zu rechnen. In Gegenrichtung nach Krefeld wird es sich wegen der Baustelle zwischen Büttgen und Holzbüttgen von morgens an stauen, zusätzlich erwartet Straßen NRW im morgendlichen Berufsverkehr dichten Verkehr und Staus zwischen Dormagen und Neuss-Süd.

AUTOBAHN 52

Die Autofahrer auf der A 52 in Richtung Düsseldorf müssen heute Morgen zwischen Schiefbahn und dem Abzweig Rheinkniebrücke mit Stau oder zählfließendem Verkehr rechnen.

NOTDIENSTE

POLIZEI: 1 10

FEUERWEHR/NOTARTZ: 1 12

ARZT-NOTRUFZENTRALEN

Dormagen/Rommerskirchen: Telefon 01 80/5 04 41 00

KRANKENTRANSPORTE

Telefon: 1 92 22

ZAHNÄRZTLICHER NOTRUF

Telefon 01 80/5 98 67 00

APOTHEKEN-NOTDIENST

Telefon: 08 00/0 02 28 33
www.apotheker-nordrhein.de

KREISPOLIZEIBEHÖRDE

Bürger-Telefon: 0 21 31/30 01 11 11

FRAUENHAUS NEUSS

Telefon 0 21 31/15 02 25

KINDER- UND JUGENDTELEFON

Telefon: 08 00/11 10-3 33

TELEFONSEELSORGE

Telefon: 08 00/11 10-1 11
oder 08 00/11 10-2 22



Das Radio im Rhein-Kreis Neuss

NACHRICHTEN

► Immer um halb - wissen, was wichtig ist: Die Nachrichten aus dem Rhein-Kreis Neuss, Deutschland und der Welt.

AM MORGEN

6 bis 9 Uhr

Moderation: Caroline Sautter

► Führerschein mit 17 - Erfolgsgeschichte im Rhein-Kreis Neuss

► Kürzungen im Sozialbereich: Nur die Neusser Schützen müssen nicht sparen

AM NACHMITTAG

15 bis 18 Uhr

Moderation: Patrick Rickert

► Das Gewinnspiel „Geldregen“

► Comedy: Angie und die Westerwelle

UKW-Frequenzen über Antenne:

89.4 MHz, Grevenbroich 102.10 MHz, Kabelfrequenzen: Neuss, Kaarst, Dormagen, Meerbusch-Büderich 93.35 MHz, Neuss, Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen, Korschenbroich 95.25 MHz, Meerbusch 105.60 MHz. Webradio: www.news894.de

NGZ-Kontakte

Lokalredaktion Dormagen

Chris Stoffels (sto): ☎ 0 21 33/2 56 03 14
Jens Krüger (jkr): ☎ 0 21 33/2 56 03 13
Simon Hopf (SiHo): ☎ 0 21 33/2 56 03 13
Telefax: 0 21 33/2 56 03 33
redaktion.dormagen@ngz-online.de

Anzeigen: ☎ 0 21 31/4 04-2 00

Telefax: 0 21 31/4 04-1 14

anzeigen@ngz-online.de

Leserservice: ☎ 01 80/2 00 20 30*

* 6 ct./Anruf aus Netz der DTAG, ggf. abw. Preise im Mobilfunk

leserservice@ngz.de

Geschäftsstellen: Neuss, Niederstraße 46;

Grevenbroich, Südwall 16;

Dormagen, Römerstr. 18

Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig.

Abbestellungen werden nur schriftlich vom Verlag oder einer Geschäftsstelle mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende entgegen genommen.